

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die 8 gepagelten Kolonnen...

Ersteinst täglich normal...

Schiffleitung und Druck-Geschäftsstelle...

Bergpreis Die Halle überzählich bei nochmaliger...

Nr. 328. Halle, Donnerstag, den 16. Juli 1914.

Die Zunahme der Schweine in Deutschland.

Offiziös wird berichtet: „Die Schweinezählung vom 2. Juni d. Js. weist nach...

Wer diese Ziffern, wie sie unvermittelt einander gegenübergestellt sind, liest, ohne über die Schwankungen unserer Viehbestände, namentlich der Schweinebestände, unterrichtet zu sein...

Das ist ein Ziel, auf uns innig zu wünschen. Leider gilt jedoch noch immer das alte Dichterwort: „Leidet beisammen wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Dinge!“

Wollen wir die wirklichen Fortschritte auf dem Gebiete der Schweinezucht kennen lernen, so dürfen wir zum Vergleich nicht die Zählung vom 2. Juni 1913 heranziehen, die den zeitweilig größten Tiefstand der deutschen Schweinebestände aufwies...

bis 1910 sich noch eine Zunahme um 2 Millionen Stück berechnen ließ.

Zieht man nun in Betracht, daß sich in den letzten 2 1/2 Jahren Deutschlands Bevölkerung um mindestens 2,1 Millionen Köpfe vermehrt hat und daß die Fleischversorgung mit Rindfleisch infolge der Verminderung der Schlachtviehbestände zurückgeht, so muß eine Vermehrung unserer Schweinebestände um nur etwa 890 000 Stück als nicht genügend bezeichnet werden.

Sehr bedenklich sind die ungeheuren Schwankungen der Schweinebestände, die immer größer werden. Die Verteuerung der Futtermittel hat es eben mit sich gebracht, daß die Schweinezucht sich nur noch bei Teuerungspreisen rentiert...

Das bei der Zählung vom 2. Juni d. J. beobachtete Emporsteigen der Aufzuchtziffer ist daher eigentlich noch nicht einmal als eine Produktionssteigerung...

Nach eines beweist jedoch das Ergebnis der letzten Schweinezählung. Voraussetzung für jede Steigerung der Viehproduktion ist eine Steigerung des zur Verfügung stehenden Futtermittelquantums.

Ob wir nun diese Zeit bereits erreicht haben, oder ob wir sie erst später erreichen, sicher ist, daß die Zunahme der Schweinebestände jetzt 1911 nicht genügt, um den Fleischbedarf unseres Bevölkerungszuwachses zu decken...

Feuilleton.

Aus Bosnien und Herzegowina.

Von Dr. F. J. Reug.

(Nachdruck verboten.)

Mit der Eisenbahn.

Die Eisenbahn bietet dem vom Norden Kommenden, den nicht selten bei dem Worte Balkan ein gelindes Grauen vor Infanterie und orientalischen Zuständen befeuchtet, die erste angenehme Ueberraschung.

Die Anlage der Bahnlinien erinnert in vielen Beziehungen an die gemaltigen Werke der Alpenländer. Mag uns die Fahrt an dem großartigen Bilde des Janin an die Bergänge hingehängelten in wunderbarem abgeblühten Farbden getauchten Sarajewo mit seinen Hunderten von schlanken Minarets und an der troig-rauchen, romantischen Wandtschaft Mostars vorbei an die Küste der Adria führen oder westwärts an die Grenze, vorüber an ein Nirgend mit seiner berühmten Steinbrücke, die in alter Zeit der mächtige Großweir Mehmed Pascha Solowic auf elf Epithogen über die Drina gespannt hat...

Erstlicher Sonntag.

Eine kleine bosnische Stadt an der Ostgrenze. An die paar breiteren unregelmäßigen Straßen sieht sich ein enges Ringelwerk von schmalen Gäßchen. Neben solchen wohnlichen Häusern stehen etliche halberhellene Stützen. Am Türkensteint liegt die Djemajika (Moschee) in träumerischer Ruhe. Grüner Rajen umspannt sie. Weißgraue Weidenstämme sind darüber gefast. Leichte Falter spielen im Sonnenlanz von Busch zu Baum, von den feineren Turbanen der Männergräber zu den schmudolien Grabmälern der Frauen.

Auf der entgegengesetzten Seite der Stadt geht es etwas lebhafter zu. Im Morgenmenschen kommen die Serben von den Berggrenzen gezogen zum Gottesdienst in der Kirche. Kraftstrotzende Männer und schmale Weiber in maledischer Tracht mit vielen Goldborten und sonstigem Ruz. Sart an der Straße, faulen einem Steinwurf von der serbischen Kirche entfernt, gemacht eines der vielen, vielen Erinnerungszeichen an kriegerische, blutige Zeit. Ein schlächter Denkstein fündet: „Hier liegen 40 f. u. f. Soldaten.“ Die Jahreszahl darunter zeigt das Jahr der Okkupation an...

Der Nachmittag dient dem Vergnügen. Tanzboden ist die feinstige Straße der Stadt. Wie der Rattenfänger von Hameln schreitet der Walfiskus langsamem, feierlichen Schritte einher und bläst auf seiner einfachen Weise eine ebenso einfache Melodie. „Kolo, Kolo!“ tönt es von Mund zu Mund. Burshen und Mädchen lassen einander begierig an den Händen und drehen sich im Ringelreihen des Kolotanzes. Glühend brennt die Sonne hernüber. In hellen Perlen tropft der Schweiß von den gebäuernten Stirnen. Aber sie tanzen, tanzen. Die niedrigen Gäßhäuser und Rafanas sind dicht besetzt. Sijze und Alkohol dring das heiße Blut zum Wallen. Und abends, wenn die andern wieder in ihre Berge fliehen oder gehen, treibt wohl gar der Kawach einen besonders feurigen Burshen, dem das Weiser ein wenig zu lose sah, in den Arrest zu Ausniedrigung und stiller Bespauhlichteit.

Ein Markttag.

Ein farbenfrohes Bild. Die verschiedensten Trachten wagen durcheinander: Bosniaken und Türken, Serben und Montenegroer, dazu noch die Uniformen des Militärs. Buden sieht man wenig. Auf Füchern liegen die Herrlichkeiten ausgedreitet. Hässliche, verunzeltte Weiber halten schöne Ständerlein voll reicher Ornamente und bunzt-wirkte

Leppiche feil; kunstgewandte Frauenhände haben lange Stunden in den Sarems daran gearbeitet. Der Goldschmied stellt seine kunstvoll getriebenen Gold- und Silberwaren zur Schau. Gevatter Schucker nimmt seine Spanen und hochstößigen Holzparzifischen auf.

Das einträgliche Geschäft macht aber der Mann, der selbst den schätzlichen, abgetauchten Fes wieder zu neuem Glanz und Ansehen verhilft. Auf freier Straße hat er seine Werkstätte aufgeschlagen, ein kleiner eiserner Beck mit zwei mörderähnlichen Formen bildet seine gesamte spezifische Einrichtung. Güte Kunst erbeilt heiliges Schweigen. Stille herrscht denn auch an dieser Stätte. Stumm zieht jeder Kunde seinen aus der Form gerasteten, verfligten Fes vom Haupt, nimmt ihm der Künstler in Empfang. Mit einem steifen Beschen entfernt er zunächst den Schmutz. Dann stülpt er den Fes über die eine mächtig erwärmte Form und zieht den zweiten Wäfer darüber. Durch ein kleines Loch an der Spitze quadt der Quastenanzug heraus. An zwei Handhaben dreht er das Ganze mit wichtiger Miene und tiefer Seelenruhe einmalig tüchtig herum. Dann hebt er die obere Form ab und neu aufgebunzelt leuchtet nun der Fes in frischem, reinklichem Rot. „The newest fashion“. Befriedigt sieht ihn der glückliche Besitzer auf und legt einen Nickel hin.

Ein Mitt in die Berge.

Die größte Mittagsruhe ist vorüber. Wir mieten uns für billiges Geld einige von den kleinen, aber zähen Tragtieren. Schön sind sie gerade nicht, man kann ihre Rippen zählen und das Fell ist an manchen Stellen abgestanden. Denn gewöhnlich dienen sie zum Holztragen, bekommen viel Schläge und wenig Futter. Dem einheimischen Sattel misstrauen wir. Sein Holzgeflecht macht sich auf die Dauer hüßlich, und die Decke darüber nun, die macht sich eben durch ihre Remoniertheit auch bald hüßlich. Wir ziehen bequeme Lederfüßel vor. Flugs aufgesessen und fortgeritten, hinauf in die Berge. Ein grüner Mst ist unsere Reiterge, und so fallen die Rügeln wirklich in leidlichen Trab, ja mandamal wagen sie sogar einen kurzen Galopp. Festlich traßen wir auf der Bergstiege dahin, die Hüftgrünen Röhren des Buchwaldes grüßen zu uns herüber, ab und zu misst sich schon das dunkle Grün eines Kadelbaumes hinein, ein Zeichen, daß wir von der Grenze nicht allseweit entfernt sind. Höher und höher kommen wir empor, die Sonne sieht schon im Westen, da haben wir unser heutiges Ziel, ein freies, luftiges, freiges Bergglatte, erreicht. Ein San mit weitläufigen Nebengebäuden ladet uns zu kurzer Einkehr. Wir steigen ab und

der Hof der Eröffnung der Hauptverhandlung...

Über die Ernennung der Staatssekretäre des Auswärtigen...

Die Idee, durch Heranziehung der Reichsstaatssekretäre...

Zufolge dessen überwiegen für die „Conervative Correspondenz“...

Widtritt des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein?

Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse...

Regierung und Bürgermeisterrat in Jöben...

Sendung französischer Luftschiffer auf deutschem Boden...

Partainachrichten.

Wie die 1000 Unterschriften unter den konservativen...

„Auch ich bin als konservativer Vertrauensmann unter...

nehmer die Beiträge jetzt schon, und zwar bei mir mit...

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hörte, nach einem Telegramm aus Vales...

Ausland.

Oesterreich und Serbien.

Zu Pest im Abgeordnetenhause führte Ministerpräsident...

Die Unterzeichnung über das Attentat in Serajewo...

Balona hier gefolkt?

Nach Rom gelangte Gerüchte belagen, daß Balona...

Verbandstage.

21. Deutscher Ortskrankenkassenag.

Der dritte und letzte Verhandlungstag begann mit der...

fortgesetzt. Hof (Karlsruhe i. B.) sagt in wenigen Worten...

wo den meisten von uns bekannt ist, sind die...

Es wird darauf die Resolution in folgender Fassung...

Die 21. Jahresversammlung des Hauptverbandes...

Darauf berichtet der Vorsitzende Fräßdorf...

Die dem nächsten Referat betraf die Gewährung von...

Die im Sinne des Referenten liegenden Leistungen...

Der Vorsitzende Landtagsabgeordneter Fräßdorf...

gegenseitige Krankenkassenkontrollen...

Die Versammlung stimmt den Ausführungen zu...

weiterverwirklichen...

Verantwortlich für den politischen Teil: Stegried Vogt...

— Diese Nummer umfaßt 10 Seiten —



Ist der Wagen des Tages!

erhielt auf der Oesterreichischen Alpenfahrt 1914, der schwierigsten Zuverlässigkeits-Prüfung, ohne vorheriges Befahren der Strecke: Dreimal den Grossen Alpenwanderpreis. Den Teampreis, als einziges strafpunktfreies Team.

AUDI AUTOMOBIL-WERKE M. B. H. ZWICKAU I. SA.

Das bedeutet: Audi ist unbedingt zuverlässig. Audi versagt in keiner Lage. Audi gewährt völlige Sicherheit. Audi ist schnell und ein vorzügl. Bergsteiger.

Walhalla-Theater

8 Uhr 15.

Donnerstag, den 16. Juli, Programmwechsel.
Tränen werden gelacht! 2 neue Schlager!

Ein Zwischenfall im Walhalla-Theater.

Lokalburleske in 2 Bildern u. 1 Zwischenpiel.

1. Bild: Lindemanns Wohnung, Halle u. S.
2. Bild: Auf der Polizeiwache.

Zwischenbild: „Im Zuschauerraum des Walhalla-Theaters.“

Zur Zeit. Beachtung! Das verehrte Publikum wird gebeten, sich durch die Vorgänge im Zuschauerraum während des Zwischenspiels nicht irritieren zu lassen.

Hartenstein's

Glanzrolle in der zweikünftigen Theaterrolle: „Eine kitzlige Sache!“

Tageskasse 10-14, u. 4-6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

Thalia-Theater.

Die Frau Präsidentin.

Zoo.

Sonntag, 19. Juli, abends 8 Uhr

Konzert des Stadttheater-Orchesters

(Kapellmeister: W. H. König)

zu vorläufigen Eintrittspreisen.

Eintritt: 20 Pf. für jedermann.

Brunnerts Bellevue.

Grosser Walzer-Abend.

Morgen Freitag abends: Apollo-Orchester. Mittelmusik. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

2 Konzerte

vom berühmten

Stadttheater-Orchester

— 50 Musiker; Dirige: Joh. Snook vor Winderstein —
Erster u. 2. Viol. Erster u. 2. Bass. Kontrabaß. Orgel.
Leitung: Königl. Hofkapellmeister Hans Winderstein.

1. Konzert: Dienstag, 21. Juli, abends 8 Uhr, im **Zoolog. Garten.**
„Richard Wagner — Franz Liszt-Abend“.
Eintrittspreise: In der Kasse Mk. 1.—, im Vorverkauf (Sohnmüllers-Bankungen H. Hothan u. R. Koch) Mk. 0.80; für Abonnenten und Militäre Programm Mk. 0.30 obligatorisch.

2. Konzert: Mittwoch, 22. Juli, abends 8 Uhr, in **Bad Wittekind.**
Sinfonischer Abend.
Eintrittspreise: In der Kasse Mk. 1.—, im Vorverkauf (Sohnmüllers-Bankungen H. Hothan u. R. Koch) Mk. 0.80; für Abonnenten und Militäre Programm Mk. 0.30 obligatorisch.
Bei unangefangener Besetzung findet dieses Konzert zu den gleichen Eintrittsbedingungen wie für Mittwoch im Saale des Zoolog. Gartens statt.

Neumarkt - Schützenhaus - Garten.

Hars 41 — Elgung Karlstr.

Freitag, den 17. Juli, 8^{1/2} Uhr abends

Grosses Sinfonie- und Solisten-Konzert,

ausgel. von der Kapelle des Fürst.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blücher (Marsch.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr R. Fister.
Einlass 25 Pf. 10 Karten 2.50 Mk.
Alle Karten haben Gültigkeit. F. O. Stoye.

Volksbildungs-Verein

Am Sonntag, den 23. August.

Sonderzug nach Leipzig

zum Besuch der „Bauart“.

Die Anmeldungen zur Teilnahme werden möglichst bald erbeten und jeden Sonntag von 10-12 Uhr in der Vereinsbibliothek (Brennstraße 5) angenommen. Die Rollen (einzig, Einlagekarte zur Ausstellung) betragen für Mitglieder Mk. 2.50 (Einlagekarte vorlegen), für Gäste Mk. 2.50, und sind gleich bei der Anmeldung zu entrichten.

Braunlage

Kurort im Oberharz, Bahnstation, 600 m ü. d. M.
Nachkuren. Schwindsichtige finden keine Aufnahme. Illust. Führer, Wohnungsverz.; jede weitere Auskunft durch die Kurverwaltung. Tel. 40.

Esmarch

ist der beste Labetrunk.

Fernsprecher 3304 und 299.

Schreibarbeiten jeder Art,

offiziell, u. e. schäffl. Sand u. Maschine, Verschiedenartigen Handschrift, Schreibpapier u. s. f. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnützige Unternehmungen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Bismarckstr. 16. Fernsprecher 9032.

Phänomobil



Unsere General-Vertreter **Herrn Otto Kühn** betraf bedauerlicherweise ein

Brand-Unglück.

Wir helfen Herrn Kühn, der nach wie vor die ausschliessliche Allein-Vertretung unserer Phänomobile nebst Ersatz- und Zubehörsachen hat, über die augenblicklichen Schwierigkeiten sofort hinweg, so dass sein

Betrieb keinerlei Unterbrechung

erleidet. — Alle Phänomobil-Besitzer und Interessenten bitten wir, Herrn Kühn ihr Wohlwollen und ihre freundliche Unterstützung nach wie vor bewahren zu wollen.

Jeder einzelne der Herren Interessenten wird genau, wie bisher, in reellster, gewissenhaftester und promptester Weise bedient werden.

Phänomen-Werke, Zittau.



Aberkennung Qualität

Molkerei Teebutter

F. H. Krause
Halle & 16 Filialen

Die Schutzmarke Kleeblatt ist Gewähr für eine hervorragende Qualität!

1/2 Pfd.-Stück im Karton **68** p. Pfd. **134** p.

1/2 Pfd.-Stück gute reinschmeckende **Molk.-Butter 60** p.

Meine tadellos funktionierende maschinelle Kühleinrichtung bietet der w. Kundschaft den bei augenblicklicher heisser Witterung doppelt willkommenen Vorteil, eine sehr gut gekühlte feste Butter zu erhalten.

F. H. Krause,

Butter-Grosshandlung — 19 Filialen.

Bad Sandeek

Schlesien, 400 m ü. d. M.
stärkstes Radium-Schwefel-Thermalbad Deutschlands.
Radium-Quell-Emanatorium, Mineralbäder, Moorbäder, Trinkkuren, Medizinisches Institut.
Balkon: April bis November. Frequenz: 10 200 Personen

Hohe Geiss

Höchster Harzort.
Prospekte d. d. Kurverw.

Hotel und Pension Ebersberg, Troop d. d. Bes. R. Bretschneider.
Müllers Hotel Wolfesbach, Troop. d. d. Bes. Carl Müller.
Hotel u. Pension Dicke Tannen, Troop. d. d. Bes. Joseph Stürz.

Apollo-Theater

Seine Donnerstage, abds. 8¹⁰ Uhr:
Aum I. Weil die Revütät

„Mein alter Herr“

Berlin, i. d. H. n. F. u. V. Arnold
Am Theater höherer Hofhaltung!
Garten-Vorabend:

Bad Wittekind.

Freitag, den 17. Juli, nachm. 3^{1/2} Uhr

Kur-Konzert

vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister W. H. König).
Eintrittspreis: 35 Pf. einchl. Billett-Gebühr.

KUNSTVEREIN

Salzgrabenstr. 2, II.
Ab Freitag, den 17. Juli, täglich 11-5 Uhr

Ausstellung

v. Gemälden u. Zeichnungen von Pellegrin.
Nichtmitglieder: 50 Pf.

Stempel fabriziert C. Kuban
Gr. Steinstr. 44 (gegen Wasserturm)
Konkurrenzlose Preise!

Zitronensaft

fl. 30, 50 Pf. 1.—

Himbeersaft

Kirschsaff

fl. 50 Pf. 1.—, 1.50

Drogerie **Max Rädler,**
Kantienstr. 2.

Neue Wäsche

loftet Geln, darum verwendbar man ferns schenken Bedachtmittel, sondern auch mit

Hydraulith

(gef. geschützt)
härteste, ausreife, mildeste, hell gelbe Kernseife, überall erhältlich in Hiesigen u. Zittauer. Es gibt feinen Geruch.

Schaukelwanne



Im Gebrauch

starker Wellenschlag mit 20 Ltr. Wasser 46 38.—, 46 42.—

Max Herrmann,

vorm. Wilt. Heckerl.
Kameradenstr. 4, Schläger, u. 5, Schögen (auch rohrbaum) aus d. d. Wilhelmstr. 7 Gartenb. II.



Elfenbeinseife

Wie geht mit dem Elefant? — Unentbehrlich für jeden Haushalt. Fast überall zu haben.
Fabrikanten: Gührer & Rossmann Chemnitz.

Ernst Heinrichshofen, Halle a. d. S., Krukenbergstr. 28.

Rino-Salbe

wird bei Verletzungen, Flechten, Haut-Ausschlägen, bösen Fingern, Barfotchen und alten Wunden angewendet.

Dose M. 1.15, u. 2.25
Zu haben in allen Apotheken.

